

# Barnimer Bürgerpost

die unabhängige Leserzeitung

NR. 169 · 15. JAHRGANG · AUSGABE 2/2009 VOM 6. FEBRUAR 2009 · ERSCHEINT MONATLICH · 1 EURO

3 | **Die B167 (neu)  
und kein Ende**  
Keine Lösung ohne Kompromisse

7 | **Der Schlaf  
der Vernunft**  
Analysen zum Gaza-Krieg

15 | **Das Finanzamt  
will kein Geld**  
Nur Bares ist Wahres, das war einmal

Erneute Rechtswidrigkeit beim Stadtwerkeverkauf sollte nicht an die Öffentlichkeit

## Die Angst vor Transparenz geht um

Dem Lagebericht der Geschäftsführung der stadteigenen Technischen Werke Eberswalde GmbH für das Geschäftsjahr 2007 ist zu entnehmen, daß von dem 26-%-Anteil an den Stadtwerken Eberswalde (SWE) nur der Verkauf von 13 % an die E.ON edis AG bereits im Jahr 2006 rechtswirksam geworden waren. Für den Verkauf und die Abtretung des 13 %igen Anteils an den zweiten Mitgesellschafter, der EWE Aktiengesellschaft Oldenburg, konnten die »notwendigen Vertragsbedingungen« nicht erfüllt werden. »Dementsprechend wurde in einem Nachtrag zu dem ursprünglichen Kaufvertrag Ende 2006 vereinbart, daß der ursprünglich geplante Verkauf von 13 % der Anteile an der SWE nunmehr zu 12 % an die EWE Aktiengesellschaft und 1 % an die E.ON edis AG erfolgt.« Die Bezahlung sei dann im Januar 2007 erfolgt.

In der Dezembersitzung der Eberswalder Stadtverordneten fragte der Stadtverordnete Albrecht Triller (Fraktion Die Fraktionslosen) im Zusammenhang mit den Vertragsänderungen beim Anteilsverkauf:

1. Wer hat über die Änderung des Vertrages entschieden?
2. Warum wurde dafür nicht die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung eingeholt?
3. wurde auch die Möglichkeit eines Verzichtes auf den Verkauf dieses Anteils erwogen?
4. Spielte es bei den Überlegungen zum ersatzweisen Verkauf dieses Anteils eine Rolle, daß im Zusammenhang mit Anteilsverkäufen Schmiergelder von den Anteilskäufern geflossen waren? (vgl. BBP 1/2009)

Die Antwort auf diese Fragen fand sich in den Presseunterlagen zur Januarsitzung der StVV. Merkwürdigerweise stand auf dem Umschlag handschriftlich der Vermerk »vertraulich«. Noch merkwürdiger war, daß auf Nachfrage mehrere Stadtverordnete bestätigten, daß auch sie die Antwort »vertraulich« erhielten. Vielleicht ein Versehen? Der Niederschrift der Dezember-StVV war eindeutig zu entnehmen, daß es sich um eine Anfrage im öffentlichen Teil handelte. Wörtlich heißt es dort: »Herr Boginski erklärt, daß die Anfrage bzgl. TWE schriftlich beantwortet wird.« Kein Hinweis auf Vertraulichkeit, was bei einer öffentlichen Anfrage ja auch überrascht hätte. Wie dem Antworttext zu entnehmen ist, ist nichts enthalten, was entsprechend der Kommunalverfassung irgendeinen Anlaß für Nichtöffentlichkeit geben könnte.

Allerdings enthält die Antwort eine ganze Reihe von Aussagen, die den Wunsch der Stadtverwaltung nach möglichst wenig Öffentlichkeit verständlich erscheinen lassen. Insbesondere hat die Behauptung, »der Verkauf ALLER Anteile war politischer Wille der Mehrheit der Stadtverordneten« keine reale Grundlage. Es gibt nämlich keinen gültigen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung über den »Verkauf aller Anteile«. Auf welchen Beschlußtext sich der 1. Beigeordnete Lutz Landmann in seiner Antwort bezieht, bleibt daher völlig unklar. Um einen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung kann es sich nicht handeln.

Der Verkauf des verbliebenen 26-%-Anteils an den Stadtwerken Eberswalde geht auf einen Beschluß der in seiner personellen Zusammensetzung mit dem Hauptausschuß identischen TWE-Gesellschafterversammlung vom 12. Mai 2005 zurück, der im Nachhinein von der Unteren Kommunalaufsicht ausdrücklich als rechtswidrig gekennzeichnet



Per Amtseid schwor Bürgermeister Friedhelm Boginski am 30.11.2006, die Gesetze einzuhalten. Fast zeitgleich gab es im Zusammenhang mit dem Verkauf der Stadtwerke eine erneute Rechtswidrigkeit. Geschah dies hinter dem Rücken des neuen Bürgermeisters? Wer ist dafür verantwortlich?

net, aber dennoch als gültig anerkannt wurde. Landmann sagte daraufhin in Vertretung des Bürgermeisters die zum 14. Juli 2005 einberufene StVV-Sondersitzung, auf der die Stadtverordneten über den Stadtwerkeverkauf entscheiden sollten, kurzfristig ab (BBP 8/2005).

Ein Jahr später wurde offenbar, daß im Zusammenhang mit dem Stadtwerkeverkauf beträchtliche als Spenden deklarierte Bestechungsgelder geflossen waren. Die Ermittlungen wegen Bestechung gegen die Vertreter der Mitgesellschafter EWE und e.dis wurden inzwischen gegen Zahlung beträchtlicher Geldsummen eingestellt. Zum Stand der Ermittlungen wegen Korruption gegen den ehemaligen Bürgermeister Reinhard Schulz und den 1. Beigeordneten Lutz Landmann gibt es keine aktuellen Informationen.

Zumindest wunderlich erscheint die Antwort, wonach der Anteilsverkauf die Liquidität der TWE »langfristig sichern« sollte. Denn mit dem Verkauf verloren die TWE eine der wichtigsten Einnahmequellen. Für 2006 wären beispielsweise 630.000 Euro Gewinnausschüttung fällig gewesen (BBP 11/2008).

Zur Frage, wer über die Änderung des Vertrages entschieden hat, heißt es in der Antwort nur, daß die Mitgesellschafter miteinander verhandelt hätten. Wer seitens der Stadt Eberswalde dem geänderten Vertrag zugestimmt hat, verrät Landmann nicht. War es der neue Bürgermeister, der Ende 2006 gerade das Amt übernommen hatte?

Gemäß Gemeindeordnung hätte das in jedem Falle in der Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung gelegen. Der ersten Rechtswidrigkeit von 2005 wurde eine zweite hinzugefügt.

Damit wird verständlich, warum die Angelegenheit das Etikett »vertraulich« erhielt und weshalb die Fragen Nr. 2, 3 und 4 in Landmanns Antwort per Federstrich für »nicht relevant« erklärt wurden.

GERD MARKMANN

## Ostsee-Familienfahrten 2009

In den vergangenen Jahren haben wir Familien aus dem Eberswalder Stadtteil »Brandenburgisches Viertel« im Sommer zu einer einwöchigen Familienfahrt an die Ostsee eingeladen. Unser Schwerpunkt liegt auf Familien mit besonderem Hilfebedarf. Familien, die mit ihren Kindern den Stadtteil nie verlassen, Familien mit erheblichen Problemen in der Lebensbewältigung, mit Erziehungsschwierigkeiten.

Mit 16 Familien verbrachten wir auch im vorigen Jahr eine Woche in Ückeritz (Usedom). Es gibt dort auf dem Zeltplatz eine Bungalowanlage aus DDR-Zeiten, sehr einfach. Jede Familie bewohnt einen Bungalow und doch sind wir zusammen in unserem Tun und Treiben.

Die Fahrten werden sozial-pädagogisch begleitet durch die Kirchengemeinde Finow und das Eltern-Kind-Zentrum im Brandenburgischen Viertel. Wir erarbeiten mit den Familien ein Wochenprogramm: wie z.B. Gute-Nacht-Geschichten für die Kinder, themenspezifische Gespräche, Ausflug, Kinderfest, gemeinsame Essenzubereitung ... – kurz »Familienbildung«.

Was erleben wir: Familien, die zum erstenmal verreisen, die sich dafür eine Reisetasche zulegen müssen. Eltern und Kinder, die erstmalig die Ostsee sehen. Wir erleben viel Gemeinschaft. Fröhlichkeit. Dankbarkeit und Nachhaltigkeit. So entstand im letzten Jahr bei einem Familienvater die Idee, mit einer kleinen Kindergruppe die Strecke zur Bungalowanlage per Fahrrad zu bewältigen.

In diesem Jahr soll es zwei zwei Durchgänge geben, damit wir noch mehr Familien erreichen können (32 Familien), in der Zeit vom 18. Juli bis 1. August.

Die Finanzierung: Die Familien zahlen einen Beitrag von 100 Euro. Dafür sparen die Familien oft ein ganzes Jahr. Zumal noch Zusatzkosten dazukommen: da mal ein Eis ...

Wir nutzen alle Fördermöglichkeiten: Stadt Eberswalde. Landkreis Barnim, Kirchenkreis Barnim, Kirchengemeinde Finow, Land Brandenburg. Aber das reicht nicht aus! In diesem Jahr fördert das Programm »Soziale Stadt« die Fahrten nicht mehr, weil es dort keine Dauerförderung gibt. Wir haben relativ hohe Fahrtkosten, weil die meisten Familien kein Auto besitzen. Die Kosten für Unterkunft liegen bei ca. 8000 Euro, für die Fahrt bei 2000 Euro, für Kurtaxe bei 500 Euro und für Verpflegung benötigen wir ca. 1500 Euro. Gesamt: 12000 Euro. Mit den Teilnehmergebühren und den Fördermitteln können wir 7000 Euro abdecken. Leider fehlen uns noch ca. 5000 Euro.

Daher starten wir einen umfassenden Spendenaufruf und sind über jede noch so kleine Spende dankbar. Spendenquittungen werden selbstverständlich ausgestellt.

Unsere Bankverbindung: Ev. Kirchenkreisverband, Berliner Volksbank, BLZ 10090000, Kto-Nr.:3594110004, Verw.-Zweck: Spende: Familienfahrt Ückeritz.

HARTWIN SCHULZ und JENNY WÖRPEL

## Freie Oberschule Finow e.V.

Biesenthaler Straße 14/15  
16227 Eberswalde

www.freie-oberschule-finow.de



## Jeden Dienstag 16 - 18 Uhr Schulcafé

mit Informationen, Gesprächen, Besichtigungen und Anmeldungen für die 7. Klasse des neuen Schuljahres 2009/2010, das am 1. September beginnt.

**Dietrich-Bonhoeffer-Haus**, Potsdamer Allee 35, 16227 Eberswalde, Tel. 03334/383930, eMail: gemeindezentrum-bbv@t-online.de  
**Eltern-Kind-Zentrum BBV**, Finsterwalder Str.6-8, 16227 Eberswalde, Tel. 03334/381615, eMail: EKZ.BrandenburgischesViertel@web.de

## impresum

**herausgeber:** Barnimer Bürgerpost e.V.  
**anschrift:** Lehnitzseestr. 3, 16227 Eberswalde  
**telefon:** (0 33 34) 35 65 42  
**telefax:** (0 18 05) 22 10 40 973  
**e-mail:** redaktion@barnimer-buergerpost.de  
**bbpforum:** http://de.groups.yahoo.com/group/bbp-forum/  
**redaktion:** Gerd Markmann  
**fotografie:** bbp-Archiv, Behm, Gemski, Markmann (3), Triller  
**druckerei:** Grill & Frank · (0 33 34) 35 39 18  
**redaktionsschluß:** 31. Januar 2009

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Nachdruck, wenn nicht anders bestimmt, bei Angabe der Quelle und Zusendung eines Belegexemplars erlaubt. Bankkonto: Konto-Nr. 359 946 1000 bei der Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Januar 2002. Abopreise (12 Ausgaben): Normal-Abonnement 9 EURO, ermäßigt 3 EURO, Förder-Abo 12 EURO.

Redaktionsschluß der NÄCHSTEN AUSGABE ist am 28.2.2009, 12 Uhr.

## Barnimer Bürgerpost

### Ich bestelle ab sofort die „Barnimer Bürgerpost“

- zwei Ausgaben zur kostenlosen Probe  
 Normalabonnement (12 Ausgaben: 9 EURO)  
 ermäßigtes Abonnement (12 Ausgaben: 3 EURO)  
Schüler, Studenten, Einkommenslose bzw. -schwache (monatl. Einkommen unter 600 EURO)  
 Förderabonnement (12 Ausgaben: 12 EURO – 9 Euro + 3 Euro Spende)  
 Förderabonnement »Gold« (12 Ausgaben: 18 EURO – 9 Euro + 9 Euro Spende oder mehr)

Die „Barnimer Bürgerpost“ erscheint derzeit einmal im Monat. Das Abonnement verlängert sich automatisch um den angegebenen Zahlungszeitraum zum gültigen Bezugspreis, falls ich nicht 20 Tage vor dessen Ablauf schriftlich kündige. Beim Vertrieb über die Deutsche Post wird eine Versandkostenpauschale von 8 EURO pro Jahr erhoben (entfällt ab 2 Exemplaren).

Ich zahle:  per Bankeinzug  per Rechnung

Kontonummer  Bank  Bankleitzahl

Name, Vorname  Straße, Hausnummer

PLZ, Ort  Datum, 1. Unterschrift Abonnent/in

Widerrufsrecht: Innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Absendung (Datum Poststempel) kann ich diese Bestellung widerrufen:

2. Unterschrift Abonnent/in

- Ich möchte Mitglied beim BBP-Forum werden (eMail-Liste nur für Abonnenten):

E-Mail-Adresse (Angabe ist notwendig für eine Teilnahme am BBP-Forum)

**Coupon senden an:** Gerd Markmann, Lehnitzseestr. 3, 16227 Eberswalde  
(Bestellmöglichkeit per Telefon, Fax und e-mail siehe Impressum)